

**Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfes  
für das Haushaltsjahr 2022; Bürgermeister der Stadt Horstmar  
Robert Wenking am 07. Oktober 2021  
-Etatrede-  
-es gilt das gesprochene Wort-**

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrte Frau Niestert,

wir befinden uns zu Beginn der 20er Jahre in einem Jahrzehnt des Umbruchs und des Aufbruchs! Auf zahlreiche globale, europäische und nationale Herausforderungen werden neuer Bundestag und Bundesregierung eine Antwort finden müssen. Das Klima verändert sich!

Die Sicherung der deutschen Sozialsysteme, die weltweit ihresgleichen suchen, ist eine wesentliche Aufgabe, die jetzt gelöst werden muss. Mehr als ein Drittel aller in Deutschland erwirtschafteten Gelder fließen in die „Sozialen Leistungen“. Im Jahr 2019 betrug der Zuschuss aus dem Bundeshaushalt 73 Milliarden Euro, der an die Rentenkasse ausbezahlt wurde, um die Zahlbarmachung der Renten zu ermöglichen. Angesichts des demografischen Wandels, der Digitalisierung und der Fortentwicklung künstlicher Intelligenz sowie des damit zusammenhängenden Wegfalls von Arbeitsplätzen wird sich der Bundeszuschuss in den nächsten Jahren bis zur Verdoppelung dramatisch erhöhen müssen, um die Rentenzahlungen an die geburtenstarken Jahrgänge abzusichern. Darüber hinaus werden die Beitragssätze steigen müssen.

Hier besteht erheblicher Reformbedarf!

Ambulante und stationäre medizinische Krankenversorgung und häusliche wie stationäre Pflege ältere Mitbürger/innen benötigen Geld und vor allem auch Menschen, die die Aufgaben übernehmen!

Wie konkret kommen wir zu sozialverträglichen Lösungen?

Es besteht erheblicher Reformbedarf!

Wir wissen bereits heute, dass Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt fehlen:

Gerade in dieser Woche hat mir ein Unternehmer berichtet, dass er zur Aufrechterhaltung seines Betriebes dringend ausgebildete LKW-Fahrer/innen benötigt. „Wir müssen Ungelernte und Menschen mit wegfalenden Jobs deutlich besser qualifizieren, unfreiwillig teilzeitbeschäftigten Menschen mehr Stunden im Beruf ermöglichen und wir benötigen eine Zuwanderung von qualifizierten Menschen aus dem Ausland, um diesen Missstand zu beherrschen“, so sinngemäß Detlef Scheele, Chef der Bundesarbeitsagentur.

Die weltweite Migration von Flüchtlingen wird sich nicht aufhalten lassen! Wir dürfen nicht länger zusehen, dass Menschen unter lebensbedrohlichen Umständen von Schleppern in Nussschalen aufs Meer hinausgelockt werden, um dann zu ertrinken. Wir benötigen europäische Regeln zur gesteuerten Migration von Flüchtlingen unter Anwendung unserer verfassungsrechtlich begründeten, rechtsstaatlichen Instrumente.

Wir brauchen dringend eine Steuerung der Migration über ein Einwanderungsgesetz insbesondere für Fachkräfte. Hier besteht erheblicher Reformbedarf!

Die Energiepreise steigen enorm! Das spüren wir an den Tankstellen und an der Heizkostenabrechnung. Für Verbraucherinnen und Verbraucher angesichts der bereits begonnenen Heizperiode ein besonderes drängendes Problem. Die Inflationsrate steigt!

Die Folgen des „Brexit“ bekommt Großbritannien jetzt mit aller Härte zu spüren: Versorgungsengpässe, leere Zapfsäulen, leere Regale resultieren aus der Ignoranz gegenüber der europäischen Idee, Freizügigkeit von Waren, Dienstleistungen, Finanztransaktionen sowie vor allem von Menschen zu ermöglichen und dauerhaft sicherzustellen. Die fehlenden Lastkraftfahrer/innen sind ein Symbol dafür! Die von Großbritannien geforderte Aufweichung der Austrittsfolge-Verträge ist der Beginn von „Rosinenpickerei“, die, wenn erfolgreich, eine Gefährdung des EU-Fundamentes nach sich ziehen wird.

Frieden, Freiheit und Wohlstand eines Großteils der Bevölkerung sind Ergebnisse des europäischen Einigungsprozesses. Für mich ist es nicht

nachzuvollziehen, dass Menschen in politischer Verantwortung die Lehren aus der Kleinstaaterei und dem Nationalismus des 19. Jahrhunderts als Wegbereiter verheerender Weltkriege bis heute nicht gezogen haben und zurück in diese Denkweise verfallen!

Die überwiegende Mehrheit der vor allem jüngeren europäischen Bürgerinnen und Bürger will nicht dahin zurück, sie wollen auch zukünftig vor allem in Frieden und Freiheit auf dem Wertegerüst der Menschenrechte der Europäischen Union leben!

Und die globalen Herausforderungen? Die Sicherheitsarchitektur ist aus der Balance geraten, der vorschnelle Abzug aus Afghanistan ein Desaster für Europa und seine Werte, wir werden hinsichtlich der Außen- und Sicherheitspolitik im transatlantischen Bündnis sowie im Verhältnis zu Russland und China ein neues Kapitel im Dialog aufschlagen und die Bundeswehr hinsichtlich Ausbildung und Ausrüstung qualifizieren müssen.

Und über all diesen Themen steht die konkrete Bedrohung der Menschheit durch den Klimawandel! Klimaanpassungsmaßnahmen sind erforderlich, um voraussichtlich unausweichliche Klimawandelfolgen abzumildern. Um die Chance der Menschheit zu wahren, die ansteigende Erderwärmung noch aufhalten zu können, muss der CO<sub>2</sub>-Ausstoß jetzt nachhaltig reduziert werden. Welche zielführenden Maßnahmen wir auch ergreifen werden: Klimaschutz geht nicht zum Nulltarif!!

Der Zusammenhang all dieser gewichtigen Themen mit den kommunalen Haushalten ist offensichtlich:

Finanzieller Druck auf den Bundeshaushalt wirkt sich selbstverständlich auf die Länder- und damit auf die Kommunalhaushalte aus. Und wäre das nicht schon genug, hat die jetzt bereits fast zweijährige Pandemie nicht nur in Deutschland zu erheblichen finanziellen Belastungen geführt.

Schaffen wir all diese Herausforderungen? Und wenn, schaffen wir das ohne die Aufweichung der Schuldenbremse, schaffen wir das ohne Steuererhöhungen??

Meines Erachtens sind diese elementaren Zukunftsfragen im Bundestagswahlkampf angesichts der Inhaltsschwere zu Gunsten sehr oberflächlicher Personaldebatten viel zu kurz gekommen! Meine Hoffnung ist, dass die Ergebnisse der anstehenden Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen stark inhaltlich geprägt sind und Antworten auf diese Fragen geben.

Die Stimmung der NRW-Wirtschaft trübt sich ein. Ein Grund liegt bei zunehmendem Materialmangel besonders in der Industrie. Bei Autobestellungen können beispielsweise bestimmte Ausstattungskomponenten nicht geliefert werden. Auf der anderen Seite haben Dienstleister und Handel angesichts der Lockerungen von coronabedingten Maßnahmen Hoffnung auf bessere Zahlen. Noch eine gute Botschaft: Der Arbeitsmarkt ist relativ gut durch die Pandemie gegangen: Im Kreis Steinfurt sind die Arbeitslosenzahlen aktuell rückläufig.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen, eingebettet in den Länderfinanzausgleich sowie in den Kommunalen Finanzausgleich in Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage des Gemeindefinanzierungsgesetzes legen ich Ihnen heute diesen Haushaltsplanentwurf vor!

Eine wichtige Nachricht zuerst: Die Stadt Horstmar ist im dritten Jahr in Folge abundant, was bedeutet: Die Stadt Horstmar erhält aufgrund der eigenen starken Steuerkraft keine Schlüsselzuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz NRW. Dieser Haushalt ist geprägt von Steuererträgen, die bezogen auf Grundsteuer A und B konstant mit leichten Steigerungen gegenüber Vorjahren ausfallen, da sich die Neubaugebiete der vergangenen Jahre auf den Ansatz der Grundsteuer B positiv auswirken!

Der Gewerbesteuerertrag ist seit Jahren sehr hoch! Das Jahresergebnis in Höhe von 7.592.805 € im Jahr 2020 werden wir in diesem Jahr 2021 nicht erreichen. Veranlagt sind annähernd 6.500.000 €, voraussichtlich werden wir die Zielmarke am Ende des Jahres auch erreichen, wobei 3.800.000 € veranschlagt waren. Dem Ansatz des Haushaltsjahres 2022 liegt eine vorsichtige Schätzung von 5.300.000 € zugrunde. Dieses Ziel ist durchaus realistisch.

Demgegenüber muss aber ein deutlicher Anstieg an Umlageaufwand an den Kreis Steinfurt berücksichtigt werden, der sich auf voraussichtlich 5.791.000 € einpendelt und sich unterteilt in 2.937.500 € für die allgemeine Kreisumlage sowie in die differenzierte Kreisumlage (Jugendamtumlage) für die kreisangehörigen Kommunen ohne Kreisjugendamt mit einem Betrag in Höhe von 2.853.500 €. Das ist ein Zahlbetrag der Superlative. Die Kreisumlage insgesamt macht einen Anteil von knapp 44% am Gesamtaufwand des Ergebnisplanes aus. Einerseits ist die Erhöhung der verbesserten Haushaltssituation geschuldet, andererseits nimmt der Aufwand des Kreises Steinfurt, insbesondere im Bereich der sozialen Sicherungssysteme, immer weiter zu.

Das der Ansatz an Kreisumlage im Planansatz unter der tatsächlichen Zahlung liegt, ist dem Umstand zu verdanken, dass wir vorausschauend für das Haushaltsjahr 2021 **2.000.000 €** und 2022 **1.000.000 €** an Rückstellungen gebildet haben, um den Plan 2022 nicht zu belasten.

Die Personalaufwendungen verzeichnen eine deutliche Steigerung um 16 % gegenüber dem Vorjahr auf 2.412.174,-- €. Im Aufgabenzuwachs (z.B. Digitalisierung von Verwaltung und Schulen) sowie allgemeine tarifliche und gesetzliche Steigerungen einschl. der Beihilfeleistungen liegen die Ursachen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurden mit 2.966.000 € veranschlagt und liegen damit um 5% höher als gegenüber dem Vorjahr. In der derzeitigen Energiepreiserhöhung liegt noch ein besonderes Risiko, dass ggfls. zu einer Ansatzanpassung führen wird.

Insgesamt weist der Haushaltsplanentwurf einen Überschuss von **139.400 € als Jahresergebnis** aus. Wir sind optimistisch, dass wir dieses Ergebnis auch erreichen werden.

Meine Damen und Herren, Rat und Verwaltung haben mit höchster Priorität die Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich unsere Bürgerinnen und Bürger wohl- und sicher zuhause fühlen können. Auch, wenn das Wort „Wachstum“ mit Blick auf den damit verbundenen Ressourcenverbrauch zunehmend in der Kritik steht, ist Wachstum nach wie vor untrennbar mit dem Wohlstand der Bürgerinnen und Bür-

ger verbunden. Nicht die Abschaffung des Wachstums ist die Lösung, sondern ein klimaneutrales Wachstum auf der Basis ausgereifter technischer Lösungen zur Nutzung regenerativer Energien.

Wir, Rat und Verwaltung, schaffen im Rahmen der planungsrechtlichen Vorgaben die Bedingungen für Zukunftsentwicklungen:

1.

### **Mit Lichtgeschwindigkeit unterwegs!**

Hätten wir vor Jahren nicht bereits den Weg für eine vollständige Glasfaserversorgung in den Siedlungsgebieten von Horstmar und Leer freigemacht, wäre die von Bund und Land zu 100% geförderte Breitbandversorgung der Bauerschaften, die wir zusammen mit Altenberge und Laer aktuell umsetzen, nicht zu schaffen gewesen. Immerhin ein Investitionsvolumen von rd. 5.000.000 € für Horstmar.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, annähernd 98% der Bevölkerung an das schnelle Netz zu bringen.

Zur Zielerreichung wollen wir auch die „grauen Flecken“, gemeint sind ca. 95 Haushalte, die aus förderrechtlichen Gründen nicht an Glasfaser angeschlossen werden konnten, an das schnelle Netz bringen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Steinfurt steht uns als federführender Partner für dieses Projekt zur Verfügung. Dafür haben wir einen 10%igen Eigenanteil von 40.000 € für 2022 bzw. 160.000 € für 2023 angesetzt.

Nach Realisierung dieser Maßnahme stünde rd. 98 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger das schnelle Netz zur Verfügung. So sind wir in Horstmar und Leer mit Lichtgeschwindigkeit unterwegs und gut gerüstet für die digitalen Herausforderungen der Zukunft.

2.

## **Die Stadt Horstmar als verlässlicher Kooperationspartner der Träger von Kitas!**

Wir wollen auch in Zukunft ein verlässlicher Partner von Kath. Kirchengemeinde und Kinderland gGmbH sein. Das bedeutet, dass wir, wie bisher, die Standortentwicklung von Kitas weiter fördern wollen. Bei steigenden Kinderzahlen und berechtigten Bedarfen in den Familien zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf kommt es darauf an, die Kitas in ihren Entwicklungsprozessen zu fördern. Wir haben den Erweiterungsbau der Grollenburg, wir haben den Neubau des Vier-Gruppen-Kindergartens am Drostenkämpchen begleitet und wir fördern mit der neuen Dorfmitte in Leer eine neue Kita. Auch in Horstmar stehen weitere Überlegungen hinsichtlich der St.-Elisabeth-Kita an. Dafür werden wir investive Mittel bereitstellen sowie die Betriebskostenzuschüsse verlässlich weiter zusichern.

3.

## **Gute Bildung in unseren Schulen!**

Hätte der Rat der Stadt Horstmar sich bereits im Jahre 2005 nicht zusammen mit der Gemeinde Schöppingen auf den Weg gemacht, neue Wege der Schulpolitik zu beschreiten, hätten wir den gymnasialen Standort in Horstmar und die Sekundarschule in Schöppingen nicht.

Hätte der Rat der Stadt Horstmar die schulorganisatorischen Weichen für die Astrid-Lindgren-Schule mit den Standorten Horstmar und Leer nicht frühzeitig gestellt, gäbe es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nur noch den Schulstandort in Horstmar!

Wir haben unsere IT-Abteilung verstärkt um zusammen mit Schulleitung und Lehrerinnen und Lehrer unter Beteiligung der Eltern intensiver an den Rahmenbedingungen für digitale Lehr- und Lernformate zu arbeiten. Mit 90%iger Unterstützung aus dem Digitalpakt von Bund und Ländern wollen wir durch umfangreiche Beschaffungen von Tafeln, Servern und PC-Geräten sicherstellen, dass zukünftig barrierefrei digital gearbeitet werden kann.

In die Astrid-Lindgren-Schule ist mit dem Erweiterungsbau in die Zukunft investiert worden. Mehr Raum für mehr Schülerinnen und Schüler ist unserer Devise. Am Standort in Leer soll zeitnah der Sanitärtrakt saniert werden.

4.

#### **Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum!**

Hätte der Rat der Stadt Horstmar im Jahre 2008 nicht vorausschauend die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein teilintegriertes Nahversorgungszentrum an der Warnsveldallee gestellt, hätten wir „Rossmann“ nicht ansiedeln können.

Die Folge wäre ein erheblicher Kaufkraftabfluss gewesen, der voraussichtlich Jahrzehnte nicht aufzuholen wäre!!

Der Caritasverband hat seine Aktivitäten mit der Eröffnung der SENTA an der Münsterstraße mit der Tagespflege um ein weiteres Angebot ergänzt. Die Caritassozialstation wird größer, in dem sie weitere städtische Räume der ehemaligen „Schleckerfiliale“ anmietet.

Der Kirchplatz hat deutlich an Attraktivität gewonnen! Mit diesem geförderten Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Kirchengemeinde wurde Raum mit Aufenthaltsqualität geschaffen, den gilt es weiter zu qualifizieren!

Wir werden mit dem Neubau des Wohn- und Geschäftshauses an der Königstraße einen weiteren Baustein zur Stärkung des Altstadtzentrums setzen. Mit dem Einzug der Volksbank-Filiale Ochtrup-Laer bleibt die Bank in der historischen Altstadt.

Die Dorfstraße in Leer verdient jetzt ihren Namen. Durch den „Rückbau“ der Landesstraße im Kern wurde Dorferneuerung im besten Sinne umgesetzt. Über die Realisierung dieses Gemeinschaftsprojektes der Stadt zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern freue ich mich besonders.

5.

### **Gut leben in Horstmar!**

Würde der Rat die gute Wohnsiedlungsentwicklung in den planungsrechtlichen Rahmenbedingungen nicht fort- und in die Realisierungsphase führen, wären die mittelfristigen Folgen in den Kindergärten und später in den Schulen spürbar.

Die Folge der Wohnsiedlungsentwicklung ist Ausbau und Neubau von Kindertageseinrichtungen mit steigenden Kinderzahlen.

Steigende Schülerzahlen in unseren Schulen.

Langfristig ist mit einer sinnvollen Wohnsiedlungsentwicklung die Sicherung von Kindergärten, von Schulen, der hausärztlichen Versorgung, die häusliche und stationäre Pflege verbunden.

Allerdings dürfen wir uns dabei die Frage stellen, wie wir die Projekte umsetzen, um uns der Herausforderung der gebotenen CO<sub>2</sub>-Reduktion zu stellen. Da ist es doch beispielsweise interessant zu versuchen, ein Siedlungsgebiet mit veralteter Heiztechnik im Rahmen eines Modellprojektes umzurüsten auf klimaschonende, CO<sub>2</sub>-reduzierende Heiztechnik auf Basis von regenerativen Energien.

Genauso halte ich es für sinnvoll, dass Wohnsiedlungsgebiet „Friedhof/Schützenstiege“ möglichst klimafreundlich zu realisieren. Wir sollten Entwicklungen grundsätzlich nicht ausbremsen, sondern eine moderne klimaschonende und zukunftsorientierte Realisierung anstreben.

6.

### **Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze!**

Wäre der Rat der Stadt Horstmar die Gewerbegebietsplanung nicht so vorausschauend angegangen, fehlten wesentliche Unternehmensansiedlungen mit negativen Auswirkungen auf den Gewerbesteuerertrag und auf die entstehenden Arbeitsplätze.

Im Zuge der Planung und Erschließung des Gewerbegebietes „Wirloksbach II“ konnten starke Unternehmen um- beziehungsweise angesie-

delt werden. Die konsequente Fortsetzung der Planung und Erschließung gewerblicher Flächen ist mit Blick auf den damit verbundenen Erfolg richtig.

7.

### **Mobilität!**

Das Klima verlangt Veränderungen von uns: Dank unserer Innovationskraft wird dieser Veränderungsprozess auch in der Mobilität gelingen. Weg vom Verbrenner zum strombetriebenen Individualverkehr! Mehr Zweiräder benötigen mehr Raum. Eine besondere Herausforderung für unsere Historische Altstadt. Neue Rezepte sind gefordert. Wir machen uns mit dem Ingenieurbüro nts auf den Weg zu neuen Rahmenbedingungen für Mobilität in Horstmar und Leer.

Mobilität in der Region muss gelingen! Wenn Menschen klimaschonend unterwegs sein und die Wege zur Arbeit weiterhin bequem bewältigt werden sollen, müssen wir mit Hilfe digitaler Vernetzung über die Stadtgrenzen hinaus regionale Mobilitätskonzepte schaffen. Auch dafür werde ich mich als LEADER-Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Steinfurter Land sehr stark einsetzen.

8.

### **Brand und Katastrophenschutz:**

Unsere Feuerwehrkameradinnen und Kameraden erfüllen ehrenamtlich gesetzliche Aufgaben des Brandschutzes, der Gefahrenabwehr sowie der Hilfeleistung. Die bevorstehende Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses in Leer dokumentiert die Bedeutung, die die Feuerwehr im Rat genießt. Im Jahre 2012 haben wir das Feuerwehrgerätehaus in Horstmar in Betrieb genommen, zehn Jahre später nehmen wir das Feuerwehrgerätehaus Leer in Betrieb. Vor der Auslieferung des neuen Feuerwehrfahrzeugs HLF sind noch einige Arbeiten zu erledigen. Die Zahlung des Aufbaus erfolgt im Haushaltsjahr 2022. Für Ausstattung und Ausrüstung werden auch für das Haushaltsjahr 2022 Mittel zur Verfügung stehen.

Mein Dank gilt allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sowie den Familienangehörigen für den besonderen Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Da schlieÙe ich die Mitglieder des DRK ausdr¼cklich mit ein, die im Rahmen der „Sanitäter vor Ort“ bei Einsätzen, bei Gefahrenabwehreinstzen oder zur Verstärkung der Feuerwehr oder bei den Blutspendeterminen unentgeltlich Gutes tun.

Auf dem städtischen Baubetriebshof ist angedacht, ¼berdachte Materialmulden und Garagen zu bauen, von denen auf Antrag des DRK zwei zur Unterstellung von DRK-Fahrzeugen dienen sollen. Ein entsprechender Haushaltsansatz wurde gebildet.

9

### **Förderung der Vereine und Verbnde**

Die Förderung des Sports ist traditionell eine kommunale Aufgabe, die aber, wie selbstverständlich, seit vielen Jahrzehnten von den Sportvereinen wahrgenommen werden. Uns ist es ein Anliegen, dass besonders Kinder und Jugendliche auf attraktive Sportangebote zur¼ckgreifen können.

Mein Dank gilt den Verantwortlichen von TuS und Westfalia sowie allen aktiven Mitgliedern, die sich vor, auf und hinter den Sportanlagen f¼r Horstmar und Leer starkmachen.

Allen weiteren Vereinen und Verbänden danke ich f¼r das jeweilige Angebot und die Bereitschaft, sich in den Dienst der örtlichen Gemeinschaft zu stellen.

Dieser Dank ist verbunden mit der finanziellen Unterst¼tzung der Stadt zur Finanzierung besonderer Projekte!

10.

### **Tourismus, Förderung des Stadtmarketings „HorstmarErleben“**

Mit der Gr¼ndung des Stadtmarketingvereins im Jahre 2012 hat die Stadt Horstmar einen GroÙteil der Bereiche Marketing, Veranstaltungen, Tourismus, Kultur und Wirtschaft in die Hände

engagierter Bürgerinnen und Bürger gelegt, die sich in monatlichen Vorstandssitzungen ehrenamtlich für Horstmar und Leer einsetzen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung mit Team von vielen engagierten Mitgliedern unterstützt. Im Ergebnis wurden viele gute Veranstaltungen kreiert und mit besten Besucherzahlen zum Erfolg geführt. Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Heimat und Werbung für Gäste! Den zahlreichen ehrenamtlich Aktiven mein herzlicher Dank!

Mit touristischen Highlights gehen wir in die weitere Entwicklung: Besonders hervorzuheben ist das im Rahmen der Realisierung der „Ritterroute“ gefundene vollständig erhaltene Bergfriedfundament der Horstmarer Burg im Rahmen einer geophysikalischen Bodenuntersuchung. Es lohnt sich also, die Attraktivität von Horstmar und Leer weiter herauszuarbeiten.

### **Zusammenfassung:**

Wir hier am Ratstisch dürfen Projekte, wie die Realisierung von Wohn- oder Gewerbegebieten, nicht isoliert betrachten, sondern in den Kontext der Gesamtentwicklung stellen. Viele von uns hier, insbesondere erfahrene Ratsmitglieder, haben über einen langen Zeitraum die Vorteile dieser integrierten Betrachtung aller Projekte sehen können.

Wir müssen das „Große und Ganze“ im Blick halten!

Diesbezügliche Fehlentscheidungen, beispielsweise der Rückzug von solchen Entwicklungsprozessen, können Fehlentwicklungen einleiten, die wir über Jahrzehnte nicht korrigieren können. Deshalb möchte ich dringend anraten, mit Blick auf das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, diese Entwicklungen und die damit verbundenen Einzelprojekte weiterhin zu unterstützen und zu begleiten.

Diese Botschaft gilt auch für das Thema „**Klimawandel**“ als Themenüberschrift! Es muss gelingen, Zukunftsentwicklungen einer landkreisangehörigen Kommune nicht gegen den Klimaschutz auszuspielen, sondern intelligent mit einander zu verknüpfen!

Klimaschutz muss integraler Bestandteil unserer Zukunftsaufgaben sein!

In diesem Sinne wünsche ich den bevorstehenden Haushaltsplanberatungen ein besonders gutes Klima!

Kämmerer Herrn Lindenbaum, Herrn Brunstering und dem gesamten Team mein herzlichen Dank für das Zahlenwerk einschließlich umfangreicher Anlagen

und Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit!!